



LUDWIG-  
MAXIMILIANS-  
UNIVERSITÄT  
MÜNCHEN

LMU MUNICH  
SCHOOL OF  
MANAGEMENT

INSTITUTE FOR CAPITAL MARKETS AND  
CORPORATE FINANCE

# Form- und Zitiervorschriften für wissenschaftliche Arbeiten

Stand: März 2024

2023 Institut für Kapitalmärkte und Finanzwirtschaft



INSTITUTE FOR CAPITAL MARKETS AND  
CORPORATE FINANCE

## 1 Vorbemerkung

Wissenschaftliche Arbeiten stellen hohe Anforderungen bezüglich Form und Inhalt. Die Einhaltung der folgenden Form- und Zitiervorschriften des Instituts für Kapitalmärkte und Finanzwirtschaft ist daher eine notwendige Voraussetzung für das Gelingen einer Seminar- oder Bachelor-/Masterarbeit.

**Die Nichteinhaltung der Formvorschriften sowie die Verletzung der Zitierregeln führen zu Abzügen in der Benotung. In extremen Fällen wird der Inhalt der Arbeit nicht korrigiert und die Arbeit mit "nicht ausreichend" bewertet.**

Für tiefergehende Informationen hinsichtlich Stil, Sprache und Methodik des wissenschaftlichen Arbeitens empfehlen wir folgendes Buch:

- Theisen, Manuel R. (2011): Wissenschaftliches Arbeiten, 15. Aufl., München.

## 2 Aufbau einer Seminar- oder Bachelor-/Masterarbeit

Eine Seminar- oder Bachelor-/Masterarbeit besteht aus den folgenden Teilen, deren Reihenfolge unbedingt einzuhalten ist:

- Deckblatt
- Inhaltsverzeichnis
- ggf. Anhangs-, Tabellen-, Abbildungs-, Abkürzungs-, Symbolverzeichnis
- Textteil
- ggf. Anhang
- Literatur-, Gesprächs-, Webseitenverzeichnis
- (Ehrenwörtliche Erklärung gemäß den Vorschriften des Prüfungsamtes)

**Seminararbeiten** sind via E-Mail an den jeweiligen Betreuer/in zu senden.

**Bachelor-/Masterarbeiten** sind jeweils als Word- und PDF-Datei in elektronischer Form über das folgende Formular des ISCs abzugeben.

Bei **Bachelor- und Masterarbeiten** gilt: **Alle verwendeten Quellen** sind als **PDF-Dateien** – sofern online verfügbar – sowie bei empirischen Arbeiten **alle Daten und Codes** (Matlab, Stata, R, etc.) mit dem jeweiligen Betreuer/in über Sync&Share zu teilen.

Für das Deckblatt von Seminararbeiten gelten die Vorschriften des Instituts für KMF. Bei Bachelor- und Masterarbeiten gelten die Vorschriften des Prüfungsamtes für das Titelblatt. Ein Musterdeckblatt für eine Seminar- und eine Bachelor-/ Masterarbeit finden Sie im Anhang.

Bei einer Seminararbeit kann, falls es nicht benötigt wird, auf ein Tabellen-, Abbildungs-, Abkürzungs- und Symbolverzeichnis verzichtet werden. Sofern es inhaltlich nicht erforderlich ist, sollte auch auf den Anhang sowohl bei Seminar- als auch Bachelor-/Masterarbeiten verzichtet werden. Im Anhang sollten nur ergänzende Informationen aufgenommen werden. Bei der Erstellung des Inhalts-, Anhangs-, Tabellen-, und Abbildungsverzeichnisses können die jeweiligen unterstützen-den Funktionen in Word genutzt werden. Bei der Erstellung des Literaturverzeichnisses sollte da-rauf geachtet werden, dass nur Quellen aufgenommen werden, die auch tatsächlich in der Arbeit zitiert werden. Eine ehrenwörtliche Erklärung ist nur bei Bachelor-/Masterarbeiten erforderlich. Im Anhang finden Sie ein Muster für die ehrenwörtliche Erklärung.

Die Gliederung einer Arbeit sollte numerisch gestaltet sein und konsistent durchgehalten werden. Bachelor- und Seminararbeiten sollten in bis zu 1-2 Untergliederungsebenen eingeteilt werden, Masterarbeiten sollten bis zu 2 Untergliederungsebenen haben. Hierbei sollte jede Gliederungsebene beschrieben werden.

### 3 Formale Anforderungen

Die Arbeit ist auf **DIN A4** Papier und als feste Klebebindung zu erstellen.

#### Umfang des Textteils:

- Seminararbeiten im Rahmen des Bachelorstudiengangs: ca. 22.000 Zeichen (entspricht ca. 10 Seiten)
- Bachelorarbeiten: ca. 70.000 Zeichen (entspricht ca. 30 Seiten)
- Masterarbeiten: 120.000 – max. 140.000 Zeichen (entspricht ca. 60 Seiten)
- Die Zeichenanzahl gilt inklusive Leerzeichen und Fußnoten.
- Grafiken und Formeln zählen zum Textteil der Arbeit.
- Knappe und präzise Formulierungen werden ausufernden Darstellungen vorgezogen!

**Effektive Seitenüberschreitungen oder "Platz-Schinden" durch Veränderung von Schriftgrößen, Zeilenabständen, Seitenrändern o. Ä. führen zu Abzügen in der Benotung.**

Für die **Seitenränder** gelten folgende Maße:

linker Rand: 5 cm

rechter Rand: 2 cm

oberer Rand: 2 cm bis zum Text, Seitenzahlen können höher stehen

unterer Rand: 1 cm

Als Schriftgröße ist ein **Schriftgrad** von **12** zu verwenden. Es ist die Schriftart **Times New Roman** zu verwenden. Der **Zeilenabstand** ist im Text **1,5-zeilig**. Der gesamte Text ist im **Blocksatz mit Silbentrennung** zu formatieren.

Die **Seitenzahlen** für alle Teile der Seminar- oder Bachelor-/Masterarbeit sind durchgehend mit römischen bzw. arabischen Zahlen zu nummerieren. Alle Verzeichnisse und der Anhang werden hierbei mit römischen Zahlen und der Text mit arabischen Zahlen versehen. Das Deckblatt erhält keine Seitenzahl. Das Inhaltsverzeichnis beginnt daher mit der Seitenzahl I.

## 4 Zitierweise

Generell gilt: Eine einmal gewählte Zitierweise ist konsistent durchzuhalten. Am KMF wird die sog. Harvard-Zitierweise genutzt. Hier gilt:

Die verwendeten Literaturquellen sind **im Text** immer durch folgende Zitierweise zu verdeutlichen:

**Nachname des Autors oder der Autoren, Jahr der Veröffentlichung, Seitenzahlen.**

Für alle Angaben im **Literaturverzeichnis** gilt Folgendes unabhängig von der Art der Quelle:

**Nachname, Vorname des Autors/der Autoren (Jahr der Veröffentlichung): Titel der Quelle, weitere Angaben.**

Bei mehr als zwei Autoren wird im Text generell die Abkürzung et al. genutzt. Im Literaturverzeichnis werden alle Autoren genannt.

Bei der Zitation von Quellen ist zwischen einem direkten Zitat (eine Passage wird wortwörtlich übernommen) und einem indirekten Zitat (etwas wird sinngemäß übernommen) zu unterscheiden. Bei einem indirekten Zitat wird dies mit einem „(vgl. ...)“ im Text gekennzeichnet. Bei einem direkten Zitat steht nur die Quelle (ohne „vgl.“) hinter dem Zitat im Text. Englische Direktzitate müssen hierbei nicht ins Deutsche übersetzt werden. Soll bereits im Text auf die Autoren der Quelle eingegangen werden, so ist zu beachten, dass hier **keine** Berufsbezeichnungen, Titel und Vornamen genannt werden. Man schreibt nur Nachname(n) und Jahreszahl. Beispiel: „Sharpe (1970) beschreibt, dass ...; Uhlir/Steiner (1994) sagen, dass ...; Judge et al. (1988) haben belegt, dass ...“.

**Man schreibt nicht:** „Der promovierte Wirtschaftswissenschaftler Williams S. Sharpe beschrieb im Jahr (1970), dass ...“.

Auch unter **Abbildungen und Tabellen** gehören eine Beschriftung, eine Quellenangabe, wie auch eine Nummerierung. Hinter den Titel der Abbildung wird in Klammern folgender Vermerk gesetzt: "Abb. 2: Portefeuilles im Zwei-Wertpapier-Fall (Quelle: Uhlir/Steiner, 1994, S. 139)." Falls Abbildungen abgeändert übernommen wurden, sollte folgender Vermerk gesetzt werden: "In Anlehnung an Uhlir/Steiner, 1994, S. 139."

Seitenangaben in der Quellenangabe müssen exakt sein, d.h. es sind die Seitenzahlen des Anfangs und des Endes des Zitats in der Quelle anzugeben (Die Angabe der Anfangs- und Endseite eines Zeitschriftenartikels ist keine exakte Angabe!). Nicht zulässig ist die Nutzung der Abkürzung „ff.“ für mehrere Folgeseiten, da somit die Endseite nicht klar festgelegt ist.

**Wer Quellen übernimmt, ohne dies zu kennzeichnen, macht sich des Diebstahls geistigen Eigentums schuldig. Die Arbeit wird dann mit „nicht ausreichend“ bewertet.**

**Beispiele:**

**Fachbücher und Lehrbücher** (Monographien):

Angabe im Literaturverzeichnis:

"Autor(en) mit Nachname und Vorname (Erscheinungsjahr): Titel des Buches, Aufl., Verlagsort(e).

Beispiele für Angabe im Literaturverzeichnis:

"Sharpe, William F. (1970): Portfolio Theory and Capital Markets, New York et al."

"Uhlir, Helmut/Steiner, Peter (1994): Wertpapieranalyse, 3. Aufl., Heidelberg."

"Judge, George G./Hill, R.C./Griffith, William E. (1988): Introduction to the Theory and Practice of Econometrics, 2. Aufl., New York et al."

Beispiele für das Zitieren im Text:

"(vgl. Sharpe, 1970, S. 56.)"

"(vgl. Uhlir/Steiner, 1994, S. 58.)"

"(vgl. Judge et al., 1988, S. 572-574.)"

**Beiträge in Sammelbänden, Handwörterbüchern und Festschriften:**

Angabe im Literaturverzeichnis:

"Autor(en) mit Nachname und Vorname (Erscheinungsjahr): Titel des Beitrags, Name, Vorname der Herausgeber (Hrsg.), in: Titel des Sammelbandes, evtl. Schriftenreihe und Nummer, Verlagsort(e) oder Verlag, Anfangsseite-Endseite des Beitrags."

Beispiele für Angabe im Literaturverzeichnis:

"Glaser, Markus/Weber, Martin (2008): Financial Literacy und Anlegerverhalten, Schäfer, K. et al. (Hrsg.), in: Risikomanagement und kapitalmarktorientierte Finanzierung: Festschrift zum 65. Geburtstag von Bernd Rudolph, Fritz Knapp Verlag, 947-967."

Beispiele für das Zitieren im Text:

"(vgl. Glaser/Weber, 1998, S. 947.)"

**Beiträge in Zeitschriften:**

Angabe im Literaturverzeichnis:

"Autor(en) mit Nachname und Vorname (Erscheinungsjahr): Titel des Beitrags, *Titel der Zeitschrift* Jahrgang, Anfangsseite-Endseite des Beitrags."

Beispiele für Angabe im Literaturverzeichnis:

" Glaser, Markus/Müller, Sebastian (2010): Is the Diversification Discount caused by the Book Value Bias of Debt? *Journal of Banking and Finance* 34, 2307-2317."

Beispiele für das Zitieren im Text:

"(vgl. Glaser/Müller, 2010, S. 2310.)"

**Anhang**

Auf den folgenden Seiten finden Sie Beispiele für Deckblätter einer Seminar- und Bachelorarbeit, Inhaltsverzeichnis, Anhangsverzeichnis, Abbildungsverzeichnis, Abkürzungsverzeichnis, Symbolverzeichnis, Anhang, Literaturverzeichnis und ehrenwörtliche Erklärung.

Thema Nr. 3

## **Kapitalstrukturmodelle**

Seminararbeit

in Kapitalmärkte und Finanzwirtschaft

über

**„Selected Topics in Finance“**

im Sommersemester 2020

eingereicht bei

Prof. Dr. Markus Glaser

Institut für Kapitalmärkte

und Finanzwirtschaft

Fakultät für Betriebswirtschaft

Ludwig-Maximilians-Universität München

von

Heino Hase

Hoppelstraße 123

81234 Gurkenhausen

Tel.: 0123/4567

Studienrichtung: Betriebswirtschaftslehre

5. Fachsemester

Matrikelnummer: 123456789



# **Messung und Steuerung von Länderrisiken**

Freie wissenschaftliche Arbeit zur Erlangung des Grades eines  
Bachelor of Science an der Fakultät für Betriebswirtschaft  
Munich School of Management  
der Ludwig-Maximilians-Universität München

Eingereicht von  
Mausi Maulwurf

Referent:  
Prof. Dr. Markus Glaser

München, den 12.01.2020

# **Messung und Steuerung von Länderrisiken**

Freie wissenschaftliche Arbeit zur Erlangung des Grades eines  
Master of Science an der Fakultät für Betriebswirtschaft  
Munich School of Management  
der Ludwig-Maximilians-Universität München

Eingereicht von  
Mausi Maulwurf

Referent:  
Prof. Dr. Markus Glaser

München, den 12.01.2020

## Inhaltsverzeichnis

Anhangsverzeichnis	IV
Abbildungsverzeichnis	V
Abkürzungsverzeichnis	VI
Symbolverzeichnis	VII
1 Einleitung	1
1.1 Problemstellung	1
1.2 Gang der Untersuchung	2
2 Definition, Bestimmungsfaktoren, Auswirkungen und Verfahren zur Messung des Länderrisikos	4
2.1 Definition und Abgrenzung des Länderrisikos	4
2.2 Bestimmungsfaktoren des Länderrisikos	7
2.2.1 Determinanten des wirtschaftlichen Länderrisikos	8
2.2.2 Determinanten des politischen Länderrisikos	10
2.3 Auswirkungen von Länderrisiken	11
2.4 Generelle Problematik bei der Beurteilung von Länderrisiken	12
2.5 Traditionelle Verfahren zur Messung des Länderrisikos	14
2.5.1 Scoring-Modelle	14
2.5.1.1 Generelle Gestaltungsmerkmale von Scoring-Modellen	14
2.5.1.2 Ratings des BERI-Instituts	15
2.5.1.3 Institutional-Investor-Index	17
2.5.1.4 Euromoney-Index	19
2.5.1.5 Kritische Würdigung der Scoring-Modelle	20
2.5.2 Länderratings der Ratingagenturen	21
(...)	
5 Zusammenfassung und Ausblick	79
Anhang	VIII
Literaturverzeichnis	XXXVIII

## **Anhangsverzeichnis**

Anhang 1: Absolute Kapitalmarktspreads	VIII
Anhang 2: Geglättete Kapitalmarktspreads	XII
Anhang 3: Volatilität der Kapitalmarktspreads	XVI
Anhang 4: Korrelationen der Kapitalmarktspreads	XXIV
Anhang 5: Verschiedene Anleihen eines Staates mit verschiedenen Laufzeiten	XXVIII
Anhang 6: Erwarteter Verlust ausgewählter Anleihen	XXXI
Anhang 7: Ableitung von Modell-Spreads	XXXII
Anhang 8: Vergleich der Value-at-Risk-Werte der untersuchten Portefeuilles	XXXIV
Anhang 9: Vergleich der Risikokennzahlen der untersuchten Portefeuilles	XXXVI

## Abbildungsverzeichnis

Abb. 1:	Rating-Symbole von Moody's und Standard & Poor's	22
Abb. 2:	Entwicklung von Risikoprämien und Ratings	24
Abb. 3:	Analysierte Staatsanleihen (in US-\$)	44
Abb. 4:	Vergleich der Risikoprämien russischer Staatsanleihen	49
Abb. 5:	Vergleich der Risikoprämien mexikanischer Staatsanleihen	50
Abb. 6:	Konstruktion der Zinskurve für argentinische Staatsanleihen	51
Abb. 7:	Ableitung von Modell-Spreads (02.07.97)	56
Abb. 8:	Zusammensetzung der Modell-Portefeuilles	57
Abb. 9:	Erwarteter Verlust der drei internationalen Portefeuilles	58
Abb. 10:	Ausfallwahrscheinlichkeit der drei internationalen Portefeuilles	61
Abb. 11:	Vergleich der VaR-Werte des Portefeuilles 98/99	67
Abb. 12:	Vergleich der Risikokennzahlen für das Portefeuille 98/99	68

## Abkürzungsverzeichnis

BERI	Business Environment Risk Information
BIP	Bruttoinlandsprodukt
FORELEND	Forecast of Country Risk for international Lenders
LIBOR	London Interbank Offered Rate
ORI	Operations Risk Index
POR	Profit Opportunity Recommendation
PRI	Political Risk Index
S&P	Standard & Poor's
VaR	Value-at-Risk

## Symbolverzeichnis

$\sigma$	Standardabweichung
$ii_{ij}$	Einschätzung der Kreditwürdigkeit des Landes $j$ von Bank $i$
$p_A$	Ausfallwahrscheinlichkeit
$r_f$	risikoloser Zinssatz
$rr$	Recovery Rate
$s$	Spread/Länderrisikoprämie
$x$	Gewichtungsfaktor/Anteil
$y$	Zufallszahl zwischen Null und Eins
$z$	standardnormalverteilte Zufallszahl
$\ddot{A}Z$	Äquivalenzziffer
$C$	Wert einer Kaufoption
$D(d)$	Diskriminanzfunktion
$E_j$	Euromoney-Index des Landes $j$
$I_j$	Institutional-Investor-Rating für das Land $j$
$K$	Gesamtkosten
$L$	Länderlimit
$N(\ )$	kumulierte Verteilungsfunktion der standardisierten Normalverteilung
$P_U$	Indikator für die Wahrscheinlichkeit einer Umschuldung
$R^2$	Bestimmtheitsmaß
$RZ$	Risikoziffer
$S_t$	vertraglich vereinbarter Schuldendienst der Periode $t$
$U_j$	Variable, die die Umschuldung für das Land $j$ anzeigt
$V_e$	erwarteter Verlust
$V_{int}$	internationales Volumen
$X_t$	maximal möglicher Schuldendienst der Periode $t$
$\mathbf{R}$	Korrelationsmatrix
$\mathbf{V}$	Vektor gemeinsam normalverteilter Zufallszahlen

**Muster für die einer Haus-, Bachelor- bzw. Masterarbeit beizufügende Versicherung**

Hiermit versichere ich, dass ich die vorliegende Arbeit selbständig und ohne Benutzung anderer als der angegebenen Hilfsmittel angefertigt, noch nicht einer anderen Prüfungsbehörde vorgelegt und noch nicht veröffentlicht habe.

Im Falle der Nutzung von generativen Modellen zur Erstellung von Texten, Abbildungen, Berechnungen und anderen Leistungen verantworte ich die Auswahl, Übernahme und sämtliche Ergebnisse des von mir verwendeten generierten Outputs vollumfänglich selbst. Im Verzeichnis „Übersicht verwendeter Hilfsmittel“ habe ich alle verwendeten generativen Modelle mit ihrem Produktnamen benannt und angegeben, wie, in welchem Umfang und zu welchem Zweck diese benutzt wurden.

(Datum)

(Unterschrift)

---

***Sample declaration to be attached to a term paper, Bachelor's or Master's thesis***

*I hereby declare that I have prepared this thesis independently and without the use of aids other than those specified, that I have not yet submitted it to another examination authority and that it has not yet been published.*

*In the case of the use of generative models for the creation of texts, illustrations, calculations and other services, I am fully responsible for the selection, adoption and all results of the generated output used by me. In the list "Overview of tools used" I have named all generative models used with their product name and indicated how, to what extent and for what purpose they were used.*

(Date)

(Signature)